



Industries AG ■

JAHRESABSCHLUSS

zum 31. Dezember 2016

Lagebericht

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Anlage 1 zum Anhang: Anlagenspiegel

Anlage 2 zum Anhang: Beteiligungsliste

Bestätigungsvermerk

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Lagebericht per 31.12.2016 der KTM Industries AG (vormals: CROSS Industries AG), Wels
--

Da diese Gesellschaft eine reine Holdinggesellschaft ist, beinhaltet der Lagebericht neben den Informationen des Einzelabschlusses auf Basis UGB (Teil 1) auch die Informationen des Konzernabschlusses auf Basis IFRS (Teil 2).

I) Einzelabschluss der KTM Industries AG (nach UGB):

A. Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr für den Einzelabschluss der KTM Industries AG umfasst den Zeitraum vom 1.1.2016 bis 31.12.2016.

In der am 21.7.2016 stattgefundenen außerordentlichen Hauptversammlung wurde beschlossen, den Firmenwortlaut von CROSS Industries AG auf KTM Industries AG zu ändern. Die Eintragung im Firmenbuch (FN 78112 x) erfolgte am 29.7.2016.

Die KTM Industries AG besitzt zum Abschlussstichtag über die 100% Tochtergesellschaft K KraftFahrZeug Holding GmbH (vormals: CROSS KraftFahrZeug Holding GmbH) eine Mehrheitsbeteiligung an der KTM AG (51,7%). Weiters hält sie 75,9% der Anteile an der WP AG und 94,5% der Anteile an der Pankl Racing Systems AG. Zum Stichtag 31.12.2016 hält die KTM Industries AG weitere 100% der Anteile an der PF Beteiligungsverwaltungs GmbH, 24% an der AGM Durmont Austria GmbH (vormals: Durmont Teppichbodenfabrik GmbH), 18% an der Wethje Carbon Composites GmbH und 12,33% an der ACstyria Autocluster GmbH.

Da die KTM Industries AG im Wesentlichen die Aufgaben einer Holdinggesellschaft erfüllt, wird im Lagebericht auch auf die Entwicklungen des Geschäftsjahres 2016 ihrer Tochtergesellschaften sowie des Konzerns insgesamt eingegangen.

B. Ertrags- und Vermögenslage

1. Ergebnisanalyse

Die KTM Industries AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von € 18,3 Mio. (Vorjahr: € 9,4 Mio.) erzielt. Positiv wirkten sich im Wesentlichen Dividendenerträge aus den Beteiligungsunternehmen aus sowie Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen. Negativ wirkten sich vor allem die sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus. Diese betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für konzerninterne Dienstleistungen, Aufwendungen für Vorstandstätigkeiten, Steuerberatungsaufwand sowie Rechts- und Beratungsaufwand.

2. Bilanzanalyse

Die Bilanzsumme zum 31.12.2016 lag bei € 468,0 Mio. (Vorjahr: € 414,9 Mio.). Das Anlagevermögen hat sich im Geschäftsjahr 2016 auf € 392,2 Mio. erhöht (Vorjahr: € 355,3 Mio.) und ist im Wesentlichen auf den Zugang an Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie an Wertpapieren (Wertrechten) des Anlagevermögens zurückzuführen.

Das Umlaufvermögen hat sich im Geschäftsjahr 2016 auf € 75,6 Mio. erhöht (Vorjahr: € 59,3 Mio.) und ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betragen zum Stichtag € 71,3 Mio. (Vorjahr: € 57,4 Mio.) und betreffen im Wesentlichen Finanzierungsforderungen, Forderungen aus phasengleicher Ergebnisübernahme sowie Forderungen aus laufenden Verrechnungen.

Das Eigenkapital betrug zum Stichtag € 256,3 Mio. (Vorjahr: € 244,5 Mio.). Die Eigenkapitalquote beträgt zum Stichtag 31.12.2016 54,8% und liegt somit auf einem sehr hohen Niveau.

Die Verbindlichkeiten lagen zum Ende des Geschäftsjahres 2016 bei € 209,0 Mio. (Vorjahr: € 169,5 Mio.). Von den Verbindlichkeiten betreffen € 117,8 Mio. (Vorjahr: € 76,0 Mio.) Anleihen, € 24,5 Mio. (Vorjahr: € 56,5 Mio.) Schuldscheindarlehen, € 30,0 Mio. (Vorjahr: € 30,0 Mio.) Namensschuldverschreibungen, € 30 Mio. (Vorjahr: € 2,3 Mio.) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, € 1,5 Mio. (Vorjahr: € 0,6 Mio.) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, € 3,0 Mio. (Vorjahr: € 1,3 Mio.) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie € 2,3 Mio. (Vorjahr: € 2,7 Mio.) sonstige Verbindlichkeiten.

C. Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Gesellschaft 10 (Vorjahr: 13) MitarbeiterInnen.

II) Konzernabschluss der KTM Industries AG (nach IFRS):

1. Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2016

Die KTM Industries-Gruppe ist eine führende europäische Fahrzeug-Gruppe mit dem strategischen Fokus auf das globale Sportmotorradsegment und den automotiven high-tech Komponentenbereich. Innerhalb der Gruppe besteht ein hoher Grad an technologischer Vernetzung, welcher in Europa in dieser Form einzigartig ist. Strategische Partnerschaften auf operativer Ebene stärken die Wettbewerbsfähigkeit in unseren relevanten Märkten. All diese Faktoren sind die Grundlage für den hohen Innovationsgrad der KTM Industries-Gruppe und sichern den organischen Wachstumskurs nachhaltig ab. Für weitere Informationen zu den Mehrheitsbeteiligungen verweisen wir auf den Konzernanhang (Punkt I. Unternehmen).

In ihren Kapitalmarktaktivitäten hat sich die KTM Industries-Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr verstärkt auf die Börsennotierung der KTM Industries AG konzentriert. Im Juli 2016 wurde die Gruppe von „CROSS Industries AG“ auf „KTM Industries AG“ umbenannt und im November 2016 an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange in Zürich gelistet. Das Debüt an der Schweizer Börse SIX war sehr erfolgreich und die Aktie entwickelt sich an der neuen Hauptbörse sehr erfreulich.

Um eine schlankere Kapitalmarktstruktur zu schaffen, wurde im Sommer 2016 ein Delisting der beiden operativen Gesellschaften KTM AG und WP AG durchgeführt. Der Streubesitz dieser beiden Gesellschaften lag jeweils deutlich unter einem Prozent. Den Streubesitzaktionären der KTM AG und der WP AG wurden als flankierende Maßnahme zum Delisting jeweils Erwerbsangebote unterbreitet, um ihnen einen Ausstieg zu ermöglichen. Jene Aktionäre, die dieses Angebot nicht annahmen, bleiben weiterhin Aktionäre der KTM AG und der WP AG.

Die KTM Industries-Gruppe setzte im Geschäftsjahr 2016 ihren Erfolgskurs fort. Es konnte ein Rekordumsatz in Höhe von € 1.343,0 Mio. erzielt werden. Das Umsatzwachstum wurde durch die positive Entwicklung der operativen Gesellschaften KTM AG, WP AG und Pankl Racing Systems AG getragen, welche im Geschäftsjahr 2016 jeweils mit Umsatz und EBIT über dem Vorjahresniveau lagen.

Zudem war das abgelaufene Geschäftsjahr geprägt von weiteren Anteilsübernahmen an der Pankl Racing Systems AG, welche damit ihre strategische Positionierung innerhalb der KTM Industries-Gruppe nachhaltig stärkt. Die KTM Industries AG erhöhte ihren Anteil an der Pankl Racing Systems AG von bisher 55,9% auf 94,5%.

Weiters wurde bekannt gegeben, dass das Aktienverkaufsprogramm der KTM Industries AG am 11. Dezember 2016 beendet wurde. Im Zeitraum vom 7. September 2015 bis 11. Dezember 2016 wurden 71.038 Stückaktien über die Börse verkauft. Die Gesellschaft verfügt nun über keine eigenen Aktien mehr.

2. Wirtschaftliches Umfeld

Nach Einschätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Jänner 2017 wird sich die Weltwirtschaft leicht erholen. Der IWF sieht für das Jahr 2017 einen Anstieg der weltweiten Wirtschaftsleistung von 3,4%, wobei für Industrieländer ein Wachstum von 1,9% für 2017 und 2,0% 2018 erwartet wird.

Für die Eurozone wird lediglich eine Entwicklung von 1,6% für 2017 und 2018 prognostiziert. Die Entwicklung im US-amerikanischen Raum wird mit einem Anstieg von 2,3% angekündigt. Für das Jahr 2018 sieht der IWF ein weltweites Wachstum von 3,6%.

Für Schwellen- und Entwicklungsländer wird ein Wachstum der Wirtschaftsleistung von 4,5% für das Jahr 2017 und 4,8% für das Jahr 2018 prognostiziert, wobei für Indien mit einem Wachstum von 7,2% für 2017 und 7,7% für 2018 die größte Entwicklung erwartet wird. Für den ASEAN-Raum wird für 2017 mit einem Wachstum von 4,9% gerechnet.

3. Geschäftsentwicklung der Segmente

KTM AG

Der europäische Gesamtmarkt¹ konnte im Vergleich zum Vorjahr mit 565.655 zugelassenen Fahrzeugen um 14,3% zulegen. Der Anstieg ist vorwiegend auf die positive Entwicklung in den größten europäischen Märkten wie Deutschland (+ 14,5%), Italien (+ 21,6%), Spanien (+ 25,2%) und Schweden (+ 41,8 %) zurückzuführen.

Die Fahrzeuge der Marke KTM konnten in einem schwierigen Marktumfeld in den wesentlichen Märkten wie Österreich (+ 7,0 Prozentpunkte zum Vorjahr) und Schweden (+ 3,5 Prozentpunkte zum Vorjahr) die Marktanteile steigern. Am europäischen Gesamtmarkt beträgt der Marktanteil von KTM 9,8% (Vorjahr: 8,4 %). Der Marktanteil von Husqvarna Motorcycles konnte sich in den Märkten in Schweden (+3,8 Prozentpunkte zum Vorjahr), Italien (+ 0,4 Prozentpunkte zum Vorjahr) und Deutschland (+ 0,4 Prozentpunkte zum Vorjahr) positiv entwickeln. Am europäischen Gesamtmarkt beträgt der Marktanteil von Husqvarna 1,6% (Vorjahr: 1,1 %).

Die Zulassungen am US-Gesamtmarkt² entwickelten sich im Geschäftsjahr 2016 mit 406.826 Fahrzeugen leicht rückläufig (Vorjahr: 419.864 Fahrzeuge). KTM konnte die Marktanteile am US-Gesamtmarkt gegenüber dem Vorjahr jedoch um 0,3 Prozentpunkte auf 5,5% steigern. Husqvarna steigerte seine Marktanteile um 0,7 Prozentpunkte auf 1,5% am US-Gesamtmarkt.

¹ Motorräder >= 120ccm ohne Motocross, Scooters und ATVs, inkl. Elektromotorräder

² Motorräder >= 120ccm inklusive Motocross, ohne Scooters und ATVs, inkl. Elektromotorräder

Der Konzernumsatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 11,7% von € 1.022,5 Mio. auf € 1.141,8 Mio. Der Umsatz in Nordamerika erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 8,6% auf € 327,7 Mio. und entspricht 28,7% des Gesamtumsatzes. In Europa erhöhte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 17,8% auf € 603,6 Mio.; hier beträgt der Gesamtumsatzanteil 52,9%. In den übrigen Ländern erhöhte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 1,0% auf € 210,5 Mio. Der Gesamtumsatzanteil in den übrigen Ländern beträgt 18,4%.

Der Anteil der Motorräder inkl. Sportminicycles und X-Bows am Gesamtumsatz ist mit 83,9% gegenüber dem Vorjahr (83,8%) nahezu unverändert geblieben. Die Umsätze im Offroad-Segment erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 23,7% auf € 526,1 Mio. Im Street-Segment stagnierten die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr (-2,2%) mit € 381,9 Mio. Der Umsatz mit Ersatzteilen, Bekleidung und Zubehör (PowerWear und PowerParts) und Sonstige erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 11,3 % auf € 184,0 Mio.

WP AG

Das Geschäftsjahr 2016 der WP-Gruppe war von einem starken Umsatzwachstum und strategischer Neuausrichtungen geprägt. Der Umsatz des Konzerns konnte auf € 166,1 Mio. gesteigert werden (Vorjahr: € 144,6 Mio.). Der Umsatzanstieg war in allen Produktparten und über einen Großteil der Kundensegmente festzustellen. WP konnte aufgrund des starken Wachstums von KTM ein über dem Markt liegendes Wachstum realisieren.

Trotz eines verhaltenen Wachstums des Gesamtmarktes, konnte WP im Bereich Fahrwerkskomponenten ein sehr starkes Mengen- und Umsatzwachstum vorweisen, was auf das starke Wachstum bei KTM zurückzuführen ist.

Im Segment Engine Components wird vorwiegend an OEM Kunden geliefert. Die für WP relevanten Märkte haben im letzten Jahr leicht zugelegt. WP konnte aufgrund des starken Wachstums von KTM ein über dem Markt liegendes Wachstum realisieren. Auch in dieser Sparte wird ein starker Fokus auf die Entwicklungstätigkeit gelegt. In der Produktparte Kühler wurden Kühlerkomponenten für den Moto-GP Sport entwickelt, welche auch in 2016 erfolgreich zum Einsatz gekommen sind.

Für den weiteren Erfolg von WP und damit für weiteres Wachstum ist eine engere Kooperation mit KTM von entscheidender Bedeutung, deshalb wurden in 2016 die Bereiche F&E und Factory Racing aus strategischen Gesichtspunkten in die KTM-Gruppe eingegliedert.

Pankl Racing Systems AG

Die Umsatzerlöse der Pankl-Gruppe konnten im Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr um 7,1% auf einen neuen Rekordwert von € 186,0 Mio. gesteigert werden. Im Segment Racing/High Performance konnten sowohl im Geschäftsbereich Racing als auch im Bereich High Performance deutliche Umsatzanstiege gegenüber 2015 verzeichnet werden. Im Segment Aerospace stabilisierte sich der Umsatz auf dem Niveau des Vorjahres. Die USA stellen mit 25,0% Anteil am Gesamtumsatz weiterhin den größten Absatzmarkt dar. Die größten Absatzmärkte in Europa sind Deutschland (22,9%), Österreich (11,1%) und Italien (10,6%).

Im Rennsportgeschäft konnte die Pankl-Gruppe vor allem im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2016 von den Formel 1 Reglementänderungen für die Saison 2017 profitieren. Das High-Performance Geschäft entwickelte sich im abgelaufenen Jahr stabil. Insgesamt erwirtschaftete das Segment Racing/High Performance einen Umsatz in Höhe von € 161,5 Mio. nach € 148,7 Mio. in 2015, was einer Umsatzsteigerung von 8,6% entspricht.

Das Luftfahrtgeschäft hat sich weitestgehend stabilisiert, dennoch war auch das Geschäftsjahr 2016 vom schwierigen Marktumfeld für Helikopter geprägt. Der Umsatz im Geschäftsjahr 2016 lag mit € 25,5 Mio. leicht unter dem Vorjahr (€ 25,6 Mio.).

Für weitere Informationen zu den einzelnen Segmenten wird auf die jeweiligen Konzernabschlüsse der Unternehmen bzw. auf deren Homepage verwiesen.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

	2016	2015 ³⁾	2014
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
<u>Ertragskennzahlen:</u>			
Umsatz	1.343,0	1.223,6	1.086,3
Betriebsergebnis vor Abschreibung (EBITDA)	198,4	178,4	148,1
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>14,8%</i>	<i>14,6%</i>	<i>13,6%</i>
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	122,3	112,9	93,0
<i>EBIT-Marge</i>	<i>9,1%</i>	<i>9,2%</i>	<i>8,6%</i>
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	89,0	65,0	54,9
Ergebnis aufgegebenen Geschäftsbereiche	0,0	0,0	2,1
Operativer Cash-Flow	167,8	106,9	82,1
<u>Bilanzkennzahlen:</u>			
Bilanzsumme	1.391,8	1.175,9	1.031,1
Eigenkapital	454,9	386,6	370,9
Eigenkapitalquote	32,7%	32,9%	36,0%
Working Capital employed ¹⁾	245,2	243,3	206,8
Nettoverschuldung ²⁾	364,6	387,4	315,1

¹⁾ Working Capital employed: Forderungen aus LuL zuzüglich Vorräte abzüglich Verbindlichkeiten aus LuL

²⁾ Nettoverschuldung: Finanzverbindlichkeiten abzüglich Flüssige Mittel

³⁾ angepasst, siehe Anhang Punkt 5.

Ergebnisanalyse

Im Geschäftsjahr 2016 erzielte die KTM Industries-Gruppe Umsatzerlöse in Höhe von € 1.343,0 Mio. (Vorjahr: € 1.223,6 Mio.) und ein Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) in Höhe von € 122,3 Mio., welches im Vergleich zur Vorjahresperiode um rund 8% gestiegen ist (Vorjahr: € 112,9 Mio.).

Umsatz Beteiligungsunternehmen	2016	2015	2014
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
KTM AG	1.141,8	1.022,5	864,6
WP AG	166,1	144,6	121,1
Pankl Racing Systems AG	186,0	173,6	165,0
Sonstige und Konsolidierung	-151,0	-117,1	-64,5
KTM Industries-Gruppe	1.343,0	1.223,6	1.086,3

EBIT Beteiligungsunternehmen	2016	2015	2014
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
KTM AG	102,8	95,1	75,4
WP AG	12,1	9,7	8,6
Pankl Racing Systems AG	13,2	10,2	11,9
Sonstige und Konsolidierung	-5,8	-2,1	-2,8
KTM Industries-Gruppe	122,3	112,9	93,0

Die **KTM-Gruppe** konnte den Absatz – unter Berücksichtigung der in Indien durch den KTM-Partner Bajaj verkauften DUKE 200, DUKE 390, RC 200 und RC 390 – im Geschäftsjahr 2016 weltweit auf 203.423 (+11% zum Vorjahr) Fahrzeuge der Marken KTM und Husqvarna steigern. Der Umsatz stieg auf € 1.141,8 Mio. (+12% gegenüber dem Vorjahr). Das EBIT konnte aufgrund der positiven Absatz- und Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorjahr um € 7,7 Mio. auf € 102,8 Mio. (Vorjahr: € 95,1 Mio.) gesteigert werden.

Die **WP-Gruppe** steigerte im Geschäftsjahr 2016 den Umsatz um rund 15% von € 144,6 Mio. im Vergleichszeitraum des Vorjahres auf einen neuen Rekordwert von insgesamt € 166,1 Mio. Die Ergebnislage ist im Wesentlichen auf eine gute Fixkostendeckung auf dem derzeitigen Umsatzniveau zurückzuführen. Wesentlichen Einfluss auf das operative Ergebnis hatte der Verkauf einer nicht betriebsnotwendigen Immobilie.

Die **Pankl-Gruppe** erzielte im Geschäftsjahr 2016 einen Umsatz von € 186,0 Mio. (Vorjahr: € 173,6 Mio.). Das operative Ergebnis der Pankl-Gruppe erhöhte sich vor allem auf Grund des starken letzten Quartals bedingt durch ein reglementbedingt anziehendes Formel 1 Geschäft und erreichte mit € 13,2 Mio. (Vorjahr: € 10,2 Mio.) ein neues Rekordniveau. Die EBIT-Marge beläuft sich auf 7,1% (Vorjahr: 5,9%).

Bilanzanalyse

Die Bilanzstruktur der KTM Industries-Gruppe hat sich wie folgt entwickelt:

	2016		2015 ¹⁾		2014	
	Mio. €	in %	Mio. €	in %	Mio. €	in %
Langfristige Vermögenswerte	692,3	50%	637,6	54%	579,7	56%
Kurzfristige Vermögenswerte	699,5	50%	538,4	46%	451,4	44%
Vermögenswerte	1.391,8	100%	1.175,9	100%	1.031,1	100%
Eigenkapital	454,9	33%	386,6	33%	370,9	36%
Langfristige Schulden	502,9	36%	531,3	45%	411,7	40%
Kurzfristige Schulden	433,9	31%	258,1	22%	248,5	24%
Eigenkapital und Schulden	1.391,8	100%	1.175,9	100%	1.031,1	100%

¹⁾ angepasst, siehe Anhang Punkt 5.

Die Bilanzsumme der KTM Industries-Gruppe erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um € 215,8 Mio. bzw. 18% auf € 1.391,8 Mio.

Die langfristigen Vermögenswerte sind im Geschäftsjahr 2016 um € 54,7 Mio. aufgrund der Investitionstätigkeit auf € 692,3 Mio. angestiegen. Ihr Anteil am gesamten Vermögen ist aber von 54% auf 50% gesunken. Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich um € 161,1 Mio. auf 699,5 Mio. erhöht. Diese Zunahme beruht zum einen auf dem wachstumsbedingten Anstieg der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von insgesamt € 20,4 Mio. sowie auf den um € 116,5 Mio. erhöhten Stand an Zahlungsmitteln zum Stichtag, welcher im Wesentlichen auf die Aufnahme eines € 120 Mio. Schuldscheindarlehens bei der operativen KTM AG zur Refinanzierung einer im April fälligen Anleihe zurückzuführen ist.

Das Eigenkapital erhöhte sich im Geschäftsjahr um € 68,3 Mio. von € 386,6 Mio. auf € 454,9 Mio. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2016 32,7% (Vorjahr: 32,9%), wobei der leichte Rückgang der Quote auf die Bilanzverlängerung im Zuge der vorzeitigen Refinanzierung bei KTM AG zurückzuführen ist. Die im abgelaufenen Geschäftsjahr getätigten Zukäufe von Minderheitenanteilen in Höhe von € 59,0 Mio. reduzierten das Eigenkapital in dieser Höhe; durch die eigenkapitalwirksame Begebung eines Perpetual Bonds in Höhe von € 60 Mio. konnte jedoch dieser Rückgang kompensiert werden. Aufgrund des positiven Periodenergebnisses in Höhe von € 89,0 Mio. abzüglich der Dividenden in Höhe von € 18,0 Mio. entwickelte sich damit das Eigenkapital im Geschäftsjahr 2016 insgesamt positiv.

Liquiditätsanalyse

Der Cashflow aus dem operativen Bereich lag im Geschäftsjahr 2016 bei € 167,8 Mio. und damit über dem Vorjahreswert von € 106,9 Mio. Die Verbesserung des Cash-flows aus Betriebstätigkeit ist neben dem positiven Konzernergebnis auf diverse Maßnahmen zur Verbesserung des Working Capitals im Vergleich zur Vorjahresentwicklung zurückzuführen. Der Zahlungsmittelabfluss aus Investitionen betrug € -158,8 Mio. Nach Berücksichtigung des Cashflows aus Finanzierungsaktivitäten in Höhe von € 107,2 Mio. erhöhten sich die liquiden Mittel im Vergleich zum 31.12.2015 um € 116,5 Mio. auf € 251,6 Mio. im Geschäftsjahr 2016.

Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden in der KTM Industries-Gruppe € 144,4 Mio. (Vorjahr: € 133,0 Mio.) in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte investiert. Rund € 106,4 Mio. (Vorjahr: € 110,9 Mio.) stammen aus der KTM-Gruppe, wovon € 57,8 Mio. aktivierte Entwicklungskosten betreffen. Im laufenden Geschäftsjahr wurden bei KTM neben den gewohnt hohen Investitionen in Serienentwicklungsprojekte und in die Anschaffung von Werkzeugen erhebliche Kapazitäts- und Erweiterungsinvestitionen vorgenommen. Die Errichtung des neuen Motorsportgebäudes in Munderfing wurde abgeschlossen.

Die Pankl-Gruppe investierte im Geschäftsjahr 2016 in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte € 24,0 Mio. (Vorjahr: € 11,6 Mio.). Die Investitionen verteilen sich wie folgt auf folgende Anlagengruppen: Immaterielle Vermögenswerte (€ 0,7 Mio.), Grundstücke, Gebäude, Maschinen und maschinelle Anlagen (€ 12,1 Mio.) und sonstige Sachanlagen sowie Anzahlungen (€ 11,2 Mio.). Vor allem auf Grund der angelaufenen Investitionen in das neue Antriebswerk lag die Investitionssumme damit deutlich über den Abschreibungen.

Die WP-Gruppe investierte im Geschäftsjahr 2016 in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte € 12,8 Mio. (Vorjahr: € 10,5 Mio.). Im Wesentlichen betrafen die Investitionen die Errichtung einer neuen Auspuffertigung, eines Entwicklungszentrums für Rahmen- und Auspuffsysteme und das WP Motorsportzentrum.

5. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Forschung und Entwicklung

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung (vor Aktivierung von Entwicklungsleistungen) lag im Geschäftsjahr 2016 in der KTM Industries-Gruppe bei € 106,2 Mio. Die Produkte aller Konzernunternehmen bewegen sich in einem sehr anspruchsvollen Leistungsniveau, weshalb von den Kunden eine permanente Entwicklung und Weiterentwicklung gefordert wird. Der Produktlebenszyklus ist je nach Kunden stark abweichend.

In der Forschungs- und Entwicklungsabteilung beschäftigte **KTM** im Geschäftsjahr 2016 durchschnittlich 487 Mitarbeiter (Vorjahr: 382 Mitarbeiter), das entspricht 17,8% der gesamten Belegschaft. Rund € 92,6 Mio. (Vorjahr: € 68,8 Mio.) wurden im Geschäftsjahr 2016 in die Forschung und Entwicklung investiert, dies entspricht 8,1% des Gesamtumsatzes (+1,4 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr).

Das abgelaufene Geschäftsjahr umfasste eine Vielzahl verschiedener Projekte in den Off-road- und Street-Segmenten. Allem voran steht die Serienüberleitung der KTM 1290 Super-Duke GT, mit der es KTM gelungen ist, das Sporttouring-Segment neu zu definieren. Das mit einer Reihe innovativer Sicherheitssysteme und neuartiger Komfortfunktionen ausgestatte Modell konnte in renommierten Vergleichstests durchwegs Bestnoten einfahren.

Ein weiteres zentrales Projekt stellte die Weiterentwicklung der KTM Adventure Modellreihe dar. Neben der Überarbeitung unzähliger Details zeichnen sich diese Modelle insbesondere durch ihre gänzlich neuentwickelte Voll-LED Scheinwerfereinheit und das neue TFT-Dashboard, das erstmals eine Vernetzung des Fahrers mit dem Motorrad ermöglicht, aus. Parallel dazu wurde die Entwicklung neuer HUSQVARNA Modelle im Straßensegment weiter vorangetrieben. Die im Rahmen der EICMA im November 2016 vorgestellten Fahrzeuge polarisieren insbesondere durch klare, auf das wesentliche reduzierte Designansätze. Im Geschäftsjahr 2016 wurde eine Vielzahl an F&E-Projekten in verschiedenen Stadien von Konzeptentwicklungen bis hin zu Serienanläufen vorangetrieben und erfolgreich abgeschlossen.

Bei der **WP-Gruppe** sind technische Innovationen und die Einführung neuer Produkte maßgeblich für die Stellung im Wettbewerb verantwortlich. In der WP-Gruppe lag der Aufwand für Forschung und Entwicklung im Geschäftsjahr 2016 bei € 4,5 Mio. (Vorjahr: € 4,4 Mio.). Die Produkte der WP-Gruppe bewegen sich in einem sehr anspruchsvollen Leistungsniveau, weshalb von den Kunden eine permanente Entwicklung und Weiterentwicklung gefordert wird. Ein Großteil der Entwicklungen erfolgt kundenspezifisch, wodurch eine Aktivierung von Entwicklungskosten im Unternehmen nur in sehr geringem Umfang vorgenommen wird. Um weiterhin die hohen Anforderungen erfüllen zu können wurden in 2016 die Bereiche F&E und Factory Racing aus strategischen Gesichtspunkten in die KTM-Gruppe eingegliedert.

Technologieführerschaft ist im Rennsport- und High Performance Bereich einer der wesentlichen Erfolgsfaktoren, dementsprechend nimmt Forschung und Entwicklung in den Unternehmen der **Pankl-Gruppe** eine zentrale Rolle ein. Die Gesamtaufwendungen für die intensiven Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf € 13,2 Mio. (Vorjahr: € 12,6 Mio.). Ständige Verbesserung der Effizienz steht für Pankl an oberster Stelle. Im Segment Racing/High Performance konnte durch die Erarbeitung einer neuen Methode des Querschmiedens der Energieverbrauch in diesem Bereich über die gesamte Prozesskette reduziert werden. Für einen reibungslosen Einsatz der Endprodukte spielt das Material eine wichtige Rolle. Aus diesem Grund ist eine ständige Weiterentwicklung der Werkstofftechnik essentiell. So wurde ein neuer Schmiedeprozess entwickelt, um eine gleichmäßigere und höhere Festigkeit von Aluminiumradträgerrohlingen zu erhalten. Eines der herausragenden Produktinnovationen ist die Entwicklung eines Motorsportlagers für Supersportwagen mit Aluminiumradträger, welches weltweit einzigartig ist. Die Umsetzung eines Aluminiumpleuels zur Erzielung gewichtsmäßiger Vorteile befindet sich derzeit in der Finalisierungsphase, die ersten Motorversuche sind für Anfang 2017 geplant. Zudem wurden neue Beschichtungen für Lagerschale, Kolbenbolzen, Schrauben und Kolben entwickelt.

Durch Kooperationen mit universitären (Montanuniversität Leoben, TU Graz, TU Wien) und außeruniversitären Forschungseinrichtungen werden optimale Synergien im Entwicklungsbereich erreicht, um den hohen Ansprüchen der Branche gerecht zu werden. Auch in der Luftfahrt ist die ständige technologische Weiterentwicklung ein entscheidender Erfolgsfaktor.

Umweltbelange

Qualität

Die KTM Industries-Gruppe verfolgt einen konsequenten und nachhaltigen Weg der Verbesserung des Qualitätsmanagementsystems und sämtlicher interner und externer Prozesse zur Erstellung der Produkte, sowie eine rasche Reaktion auf Marktbedürfnisse.

Die **KTM-Gruppe** wendet ein prozessorientiertes Qualitätsmanagementsystem für sämtliche Tätigkeiten von der Produktidee über Marktanalysen, Designstudium, Konstruktion und Entwicklung, Zusammenarbeit mit den Zulieferbetrieben, Serienbeschaffung von Komponenten, Teilefertigung, Zusammenbau von Motor und Fahrzeug bis zu Verpackung und Versand an.

Die hohe Produktqualität wird durch fertigungsgerechtes Design, den Einsatz analytischer und statistischer Berechnungsmethoden, umfassende Prüfungen und Tests, Erfüllung relevanter Homologationsvorschriften, Fokussierung auf Prozessqualität, Kommunikation und Schulungsmaßnahmen bei KTM und bei den Zulieferbetrieben erreicht.

KTM wurde durch die Auditoren des TÜV Süd LG Österreich bescheinigt, dass die Forderungen von EN ISO 9001:2008 und des Deutschen Kraftfahrbundesamtes (KBA) mehr als erfüllt werden.

Die **WP-Gruppe** entwickelt und produziert für ihre Kunden in enger Zusammenarbeit maßgeschneiderte Komponenten mit den vereinbarten Qualitäts-, Kosten- und Terminzielen. Laufende Weiterentwicklung von Produkten und Prozessabläufen gehört zu den Kernkompetenzen der WP-Gruppe. Eine permanente Erweiterung des Know-hows und Null-Fehler-Prinzip sind Ziele zur Sicherung und Ausweitung der Produkt- und Kundenportfolios.

Die Entwicklung, Produktion und der Vertrieb qualitativ hochwertiger Produkte sind ein wesentlicher Bestandteil des Unternehmensleitbildes der **Pankl-Gruppe**. Diese Maxime wird durch eine lückenlose Qualitätssicherung im Hinblick auf die Produktqualität und durch eine Überwachung der Prozesse sichergestellt.

Zulassungen und Zertifizierungen garantieren dem Kunden höchste Produktqualität. Jährliche Überwachungsaudits gewährleisten darüber hinaus eine Weiterführung der Zertifizierungen. Entsprechend den Anforderungen der Automobil- und Luftfahrtindustrie verfügt die Pankl-Gruppe über Zertifizierungen gemäß ISO 9001, ISO 14001, ISO/TS 16949, ISO 27001, ISO 31000, VDA 6.1 sowie AS/EN 9100.

Umwelt und Nachhaltigkeit

Umweltgerechtes Handeln und nachhaltiges Wirtschaften haben auch für die KTM Industries-Gruppe hohe Priorität.

KTM ist sich als produzierendes Unternehmen der Verantwortung gegenüber der Umwelt bewusst. Als innovatives Beispiel für die gesamte Industrie gilt das von KTM eigens entwickelte Motorrad-Logistik-System auf Mehrweg-Metallplatten, durch das auf zusätzliches Verpackungsmaterial verzichtet werden kann.

KTM erfüllt bei allen neuen Offroad-Vergasern (EXC-Modelle) die Euro IV Norm, die europäische Abgasnorm für Motorräder. Diese Norm gilt nicht nur für neue, sondern auch für bestehende Fahrzeugtypen. Primär wird dies durch den Einsatz von Benzineinspritzsystemen möglich.

KTM schafft durch die strategische Führung, die Fokussierung auf die Entwicklung der Kernkompetenzen, die ständige Verbesserung der Arbeitsprozesse, den partnerschaftlichen Umgang mit den Mitarbeitern und Lieferanten und das prozessorientierte Qualitätsmanagementsystem sowohl für die Gesellschaft als auch für die Aktionäre Mehrwert. Mit durchschnittlich 2.380 Mitarbeitern in Österreich ist KTM einer der größten Arbeitgeber in der Region.

KTM nutzt jede Möglichkeit, den Nachhaltigkeitsanforderungen eines modernen Unternehmens gerecht zu werden. So sind die Betriebs- und Verwaltungsgebäude ressourcenschonend und energieeffizient gebaut, die Kühlung der Prüfräume und des Werkzeugbaus wird mittels Grundwasser gesteuert, für Vor- und Fertigprodukte werden diverse Materialien sortengetrennt und Mehrweggebinde verwendet.

Die Produktionsgesellschaft in Mattighofen deckt ihren Bedarf zu einem großen Teil aus dem lokalen Beschaffungsmarkt, womit KTM eine aktive Rolle in der Schaffung und Erhaltung regionaler Wertschöpfung spielt.

Um natürlich begrenzte Ressourcen zu schonen, ist die **WP-Gruppe** auf eine möglichst vollständige Rohstoffausnutzung bedacht und setzt auf das Recycling von Aluminiumabfällen. Alle bestehenden umweltrechtlichen Bestimmungen und Auflagen werden erfüllt; erforderliche technische Werte unterliegen einer laufenden Untersuchung mit dem Ziel kontinuierlicher Verbesserungen. Um eine kostenoptimierte, nachhaltige, umwelt- und ressourcenschonende Produktion zu gewährleisten, wird ständig in neue und moderne Produktionsanlagen investiert.

Bei der **Pankl-Gruppe** beliefen sich die Energiekosten, gemessen am Umsatz, auf 1,8% und sind damit auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr (2015: 1,9%). Die Pankl-Gruppe hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr keinen Aufwand im Zusammenhang mit dem Erwerb von CO₂-Zertifikaten und ist auch nicht im Rahmen des Nationalen Allokationsplans (NAP) erfasst. Im Geschäftsjahr 2014 wurde die Erweiterung des Umweltmanagementsystems der Pankl-Gruppe hinsichtlich der Norm ISO 14001 gestartet und seither laufend ausgebaut.

Sozial- und Arbeitnehmerbelange

Mitarbeiter

Erfreulich stellt sich die Mitarbeiterentwicklung in der Gruppe dar. Im Geschäftsjahr 2016 konnten weitere 516 Mitarbeiter aufgenommen werden, davon 428 in Österreich. Die Gruppe beschäftigt zum 31.12.2016 5.069 Mitarbeiter (Vorjahr: 4.553 Mitarbeiter).

Um eine ständige Verbesserung im Bereich der Gesundheit und Sicherheit zu erreichen, werden von **KTM** unter anderem präventiv durchgeführte Maßnahmen hinsichtlich allgemeiner Sicherheit am Arbeitsplatz, Brandschutz, Maschinensicherheit sowie diverse Seminare zu gesundheits- und sicherheitsrelevanten Themenstellungen, die betriebliche Gesundheitsförderung sowie Maßnahmen zur Sicherstellung von geeigneten Arbeitsplätzen (Beleuchtung, Höhenbestimmungen, Anordnung der Arbeitsmittel, Einsatz von Arbeitshilfen inklusive) getätigt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der **WP** sind ein wesentlicher Bestandteil des Unternehmenserfolgs. Ihre Identifikation mit dem Unternehmen und ihr Engagement für dessen Ziele leisten den entscheidenden Beitrag zum Unternehmenserfolg. Eine finanzielle Anerkennung von individueller Leistung durch moderne Vergütungsmodelle ist der WP-Gruppe ebenso wichtig, wie die Honorierung der Gesamtleistung der Belegschaft durch freiwillige Sozialleistungen. Daneben werden Potenziale der Mitarbeiter unter anderem durch ein hohes Maß an Eigenverantwortung gefordert und gefördert. Um den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden, bietet die WP-Gruppe neben diversen laufenden Fortbildungsmaßnahmen seinen Führungskräften bedarfsgerechte Personalentwicklungsprogramme. Die Programme sollen den Führungskräften nicht nur die Optimierung der eigenen Steuerungsfähigkeiten ermöglichen, sondern auch, sich persönlich weiterentwickeln zu können, um mit den Anforderungen besser zurechtzukommen und die eigene Effektivität und Effizienz zu erhöhen

Ein weiterer Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2016 lag in der Erweiterung der Brandschutzschulungen, welche nun im Rahmen eines 4-Jahresplans mit praktischen Übungen auf 120 Mitarbeiter an den Standorten der **Pankl** in Bruck an der Mur und Kapfenberg ausgeweitet wurden. An den österreichischen Standorten wurden, zusätzlich zu der bestehenden Intranet-Plattform, sogenannte Infopoints errichtet, wo sich die Mitarbeiter zum Thema Arbeitssicherheit informieren können.

Gesellschaftsrechtliches Engagement

Die **KTM-Gruppe** unterstützt die von Heinz Kinigadner ins Leben gerufene „Wings for Life Stiftung für Rückenmarkforschung“, in allen Marketingbelangen. „Wings for Life“ ist eine gemeinnützige Gesellschaft mit dem Ziel, die Forschung und den medizinisch-wissenschaftlichen Fortschritt zur künftigen Heilung von Querschnittslähmung als Folge von Rückenmarksverletzungen zu fördern und zu beschleunigen.

Bei der **Pankl-Gruppe** erfolgt die Auswahl von sozialen Projekten, welche unterstützt werden sollen, direkt durch die einzelnen Unternehmen der Pankl-Gruppe, da diese die lokalen Gegebenheiten und Bedürfnisse am besten kennen. Wie bereits in den Jahren zuvor, legte Pankl auch 2016 wieder viel Wert auf die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter. Um einen wichtigen Beitrag für die eigene Gesundheit zu leisten, wurde das Angebot der Vorsorgeuntersuchung, sowie der Impfungen von einer Vielzahl von Mitarbeitern angenommen. Der arbeitsmedizinische Schwerpunkt lag im Geschäftsjahr 2016 beim Thema Hautschutz in der Produktion. Von unserer Arbeitsmedizinerin wurden Workshops durchgeführt, um den Mitarbeitern dieses Thema näher zu bringen und um Hautkrankheiten vorzubeugen. Zudem wurde 2016 an beiden österreichischen Standorten zusammen mit der AUVA ein Hautschutztag organisiert.

6. Risikobericht

Für die Ausführungen zum Risikobericht und zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess verweisen wird auf den Konzernanhang (Punkt 32 und 33) der KTM Industries AG.

7. Angaben gemäß § 243a (Abs. 1) UGB

1. Das Grundkapital beträgt EUR 225.386.742. Es ist zerlegt in 225.386.742 Stück auf Inhaber lautende, nennbetragslose Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stammaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist. Die Aktien gewähren die gewöhnlichen nach dem österreichischen Aktiengesetz den Aktionären zustehenden Rechte. Dazu zählt das Recht auf die Auszahlung der in der Hauptversammlung beschlossenen Dividende sowie das Recht auf Ausübung des Stimmrechtes in der Hauptversammlung. Sämtliche Aktien der Gesellschaft sind zum Handel an der Wiener Börse zugelassen. Seit dem 14. November 2016 notieren die Aktien der Gesellschaft auch an der SIX SWISS EXCHANGE (Zürich, Schweiz).
2. Dem Vorstand sind keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.
3. Nach Kenntnis der Gesellschaft bestand per 31. Dezember 2016 folgende direkte oder indirekte Beteiligung am Kapital der KTM Industries AG, die zumindest 10 von Hundert betragen:

Pierer Industrie AG: 74,89%

4. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.
5. Es bestehen derzeit keine Mitarbeiterbeteiligungsmodelle.
6. Es bestehen keine über das Gesetz hinausgehenden Bestimmungen hinsichtlich der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
7. Möglichkeiten, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen:

Der Vorstand der KTM Industries AG hat am 7. März 2014 beschlossen, von der Ermächtigung der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 28.02.2013 gemäß § 65 Abs. 1 Z 4 und 8 AktG (Erwerb eigener Aktien und Verkauf der erworbenen eigenen Aktien) Gebrauch zu machen. Die Gesellschaft hat im März 2014 ein dem Ermächtigungsbeschluss entsprechendes Aktienrückkaufprogramm veröffentlicht und gestartet. Das Aktienrückkaufprogramm wurde am 29. Juli 2015 beendet. Im Zeitraum vom 13. März 2014 bis zum 29. Juli 2015 wurden 71.038 eigene Aktien zurückgekauft. Der Vorstand der KTM Industries AG hat am 28. August 2015 den Beschluss gefasst, die von ihr erworbenen 71.038 eigenen Aktien über die Wiener Börse zu verkaufen. Im Zeitraum vom 7. September 2015 bis zum 11. Dezember 2016 wurden alle 71.038 eigenen Aktien über die Wiener Börse verkauft. Zum Stichtag 11. Dezember 2016 verfügt die KTM Industries AG sohin über keine eigenen Aktien mehr.

8. Vereinbarungen der Gesellschaft, die bei einem Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich ändern oder enden sowie deren Wirkungen werden seitens der Gesellschaft nicht bekannt gegeben, da dies der Gesellschaft erheblich schaden würde.
9. Es existieren keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes.

8. Ausblick

Die Entwicklung der KTM Industries AG hängt von der Entwicklung der in den Konzern einbezogenen Tochterunternehmen ab.

Die KTM Industries-Gruppe setzt zukünftig weiterhin auf organisches Wachstum in ihren Kernbereichen durch Ausbau der Marktanteile und globales Wachstum, wobei ein starker Fokus auf den Emerging Markets liegt. Innerhalb der Konzernbereiche wird weiterhin auf die wechselseitige Nutzung der Synergiepotenziale sowie auf die Weiterentwicklung und Ausweitung der Kooperationsprojekte gesetzt.

Aufgrund der derzeitigen Auftragslage geht das Management in seiner Einschätzung auch für das Geschäftsjahr 2017 weiterhin von einer positiven Geschäftsentwicklung aus. Wie schon in den letzten Jahren werden sich auch in Zukunft die Märkte in den verschiedenen Kontinenten unterschiedlich entwickeln. Aus diesem Grund wird auf die kontinuierliche Überprüfung und kritische Beurteilung der Markt-, Produktivitäts- und Kostensituation Wert gelegt, um gegebenenfalls Sofortmaßnahmen zur Stabilisierung der angestrebten Ertragslage durchzuführen.

Insgesamt kann für alle Geschäftsbereiche der KTM Industries-Gruppe für das Geschäftsjahr 2017 ein positiver Ausblick gegeben werden.

Bei der **KTM-Gruppe** gestalten sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den einzelnen Märkten weiterhin schwierig. Für das Jahr 2017 wird ein leichtes Wachstum des globalen Motorradmarktes erwartet. Aufgrund neuer Produkte, der konsequenten Umsetzung der Strategie sowie durch die Konzentration auf das Commercial Business Development zur quantitativen und qualitativen Weiterentwicklung der Vertriebspartner wird davon ausgegangen, weiterhin Marktanteile zu gewinnen.

Bei KTM werden in 2017 neue Modelle in den Handel gebracht. Die bereits auf internationalen Motorradmessen präsentierten KTM Street Modelle der ADVENTURE Reihe sowie die neuen naked Bike-Modelle „DUKE“ werden im Jahr 2017 in den Markt eingeführt. Auch bei der Marke Husqvarna Motorcycles wird für 2017 ein weiteres Wachstum erwartet, da die Produktpalette um Straßenmotorradmodelle erweitert wird. Mittelfristig hat sich KTM das Ziel gesetzt, den jährlichen Absatz auf 300.000 Stück zu steigern. 2017 erwartet KTM eine weitere Steigerung sowohl bei Umsatz als auch Absatz.

Das für 2017 geplante Investitionsvolumen liegt weiterhin auf hohem Niveau. Die Investitionsschwerpunkte umfassen insbesondere neue Serienentwicklungsprojekte sowie Infrastruktur- und Erweiterungsinvestitionen im Bereich der Entwicklung. KTM investiert am Standort Mattighofen rund € 25 Mio. in den Ausbau und die Erweiterung der Forschungs- und Entwicklungszentrale. Die Gesamtinvestition soll Ende 2017 abgeschlossen werden. Durch diese Erweiterungsinvestition werden mittelfristig rund 100 neue, hochqualifizierte Arbeitsplätze am Standort in Mattighofen geschaffen. Auch eine Erweiterung des Logistikzentrums sowie der Ausbau der Qualitätssicherung am Hauptstandort in Mattighofen werden in 2017 begonnen.

Bei der **WP-Gruppe** liegt der Auftragsstand in allen Geschäftsbereichen über dem Niveau des Vorjahres. Vorrangiges Ziel ist in diesem Jahr die Konsolidierung des Unternehmens auf dem nun angestiegenen Umsatzniveau und eine Verbesserung der operativen Ergebnismarge. Durch das konsequente Bekenntnis zu Innovation und Qualität ist die WP für die Zukunft bestens aufgestellt. In Kombination mit den erfolgreichen OEM Kunden und einem starken eigenen Vertriebsnetz ist die Basis für ein weiteres Wachstum gegeben. Trotz des hohen Investitionstempos geht die WP-Gruppe davon aus, dass 2017 ein solides Ergebnis erwirtschaftet werden kann.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2016 haben sich bei der **Pankl-Gruppe** die Marktbedingungen, sowohl im Rennsport- als auch im Aerospacebereich, verbessert. Besonders erfreulich war, dass in vielen Bereichen spürbare Produktivitätsverbesserungen erreicht werden konnten und diese in Verbindung mit der gestiegenen Nachfrage zu überproportionalen Ergebnisverbesserungen geführt haben. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2017 liegen die Auftragsstände der Töchter über denen des Vorjahres. 2017 wird vor allem der Inbetriebnahme des neuen High Performance Antriebswerkes in Kapfenberg, der mit Abstand größten Investition der bisherigen Unternehmensgeschichte, herausragende Bedeutung zukommen.

Durch die insgesamt stabile finanzielle Situation der Tochterunternehmen, mit soliden Eigenkapitalquoten und einer fristenkongruenten Finanzierung, werden sich für die Unternehmen der KTM Industries-Gruppe auch 2017 neue Chancen am Markt ergeben.

Wels, am 10. März 2017

Der Vorstand der KTM Industries AG


Dipl.-Ing. Stefan Pierat, CEO

Ing. Alfred Hörterhuber


Mag. Friedrich Roithner, CFO

Mag. Wolfgang Plasser

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 TEUR
	<u> </u>	<u> </u>
A. Anlagevermögen:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	3.180,28	3
II. Sachanlagen:		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	623.717,11	644
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	<u>0,00</u>	8
	623.717,11	652
III. Finanzanlagen:		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (davon Umgründungsmehrwert EUR 34.275.720,66; Vorjahr: TEUR 34.276)	386.388.687,29	349.551
2. Beteiligungen	0,00	4.583
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	<u>5.173.490,47</u>	540
	<u>391.562.177,76</u>	354.675
	392.189.075,15	355.330
B. Umlaufvermögen:		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.144,41	9
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	71.260.367,12	57.423
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>40.990.248,61</i>	<i>30.322</i>
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	66.721,09	61
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.544.221,00	1.430
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>1.235.894,91</i>	<i>1.265</i>
	<u>72.891.453,62</u>	58.923
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>2.705.137,32</u>	329
	75.596.590,94	59.252
C. Rechnungsabgrenzungsposten	214.671,89	295
	<u><u>468.000.337,98</u></u>	414.876

Passiva

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 TEUR
A. Eigenkapital:		
I. Eingefordertes und eingezahltes Nennkapital (Grundkapital):	225.386.742,00	225.387
Gezeichnetes Nennkapital		
II. Eigene Anteile	0,00	-61
	<u>225.386.742,00</u>	225.326
III. Kapitalrücklagen:		
Gebundene	9.949.091,87	9.859
IV. Gewinnrücklage:		
Gesetzliche Rücklage	1.379.804,44	465
V. Bilanzgewinn (davon Gewinn-/Verlustvortrag EUR 2.091.508,97; Vorjahr: TEUR -112)	19.574.449,36	8.851
	<u>256.290.087,67</u>	244.501
B. Rückstellungen:		
1. Abfertigungsrückstellung	70.200,00	120
2. Sonstige Rückstellungen	1.992.898,97	762
	<u>2.063.098,97</u>	882
C. Verbindlichkeiten:		
1. Anleihen	117.800.000,00	76.010
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	0,00	1.010
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	117.800.000,00	75.000
2. Schuldscheindarlehen	24.500.000,00	56.500
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	0,00	0
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	24.500.000,00	56.500
3. Namensschuldverschreibungen	30.000.000,00	30.000
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	0,00	0
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	30.000.000,00	30.000
4. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.000.000,00	2.336
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	0,00	2.336
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	30.000.000,00	0
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.471.570,14	632
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	1.471.570,14	632
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00	0
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.996.908,83	1.343
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	2.996.908,83	1.343
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00	0
7. Sonstige Verbindlichkeiten	2.256.821,33	2.672
<i>davon aus Steuern</i>	82.920,46	328
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	17.173,30	27
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	1.996.442,89	2.419
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	260.378,44	253
	<u>209.025.300,30</u>	169.493
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	6.464.921,86	7.740
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	202.560.378,44	161.753
D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>621.851,04</u>	0
	<u>468.000.337,98</u>	414.876

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016

	2016 <u>EUR</u>	2015 <u>TEUR</u>
1. Umsatzerlöse	9.905.612,70	8.993
2. Sonstige betriebliche Erträge:		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	26.858,99	0
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	19.501,00	8
c) Übrige	<u>92,85</u>	15
	46.452,84	22
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen:		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.384.782,49	-5.143
4. Personalaufwand:		
a) Gehälter	-1.220.632,35	-2.562
b) Soziale Aufwendungen	-290.099,09	-448
<i>davon für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen</i>	-64.860,90	-50
<i>davon für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>	<u>-197.192,36</u>	-384
	-1.510.731,44	-3.010
5. Abschreibungen:		
Auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-82.359,17	-86
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	-5.417,32	-35
b) Übrige	<u>-5.555.784,77</u>	-3.337
	-5.561.202,09	-3.372
7. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 6 (Betriebsergebnis) (Übertrag)	-3.587.009,65	-2.596

	2016 <u>EUR</u>	2015 <u>TEUR</u>
Übertrag:	-3.587.009,65	-2.596
8. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 24.287.760,20; Vorjahr: TEUR 23.797)	24.287.760,20	23.797
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 653.010,29; Vorjahr: TEUR 762)	791.276,80	896
10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	4.566.195,92	1.391
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens:		
a) Abschreibungen	0,00	-5.472
b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	<u>0,00</u>	-560
	0,00	-6.032
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 975.342,47; Vorjahr: TEUR 431)	<u>-7.758.322,68</u>	-8.041
13. Zwischensumme aus Z 8 bis Z 12 (Finanzergebnis)	<u>21.886.910,24</u>	12.011
14. Ergebnis vor Steuern	18.299.900,59	9.415
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-3.500,00</u>	-4
16. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	18.296.400,59	9.411
17. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-914.820,03	-465
18. Auflösung von Kapitalrücklagen	101.359,83	17
19. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	<u>2.091.508,97</u>	-112
20. Bilanzgewinn	<u>19.574.449,36</u>	8.851

Anhang für das Geschäftsjahr 2016 der KTM Industries AG (vormals: CROSS Industries AG), Wels

I. Anwendung der unternehmensrechtlichen Vorschriften und allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 ist nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches in der gegenwärtigen Fassung aufgestellt worden.

In der am 21.7.2016 stattgefundenen außerordentlichen Hauptversammlung wurde beschlossen, den Firmenwortlaut von CROSS Industries AG auf KTM Industries AG zu ändern. Die Eintragung im Firmenbuch (FN 78112 x) erfolgte am 29.7.2016. Die Änderung wurde an der Wiener Börse am 24.8.2016 wirksam.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die bisherige Form der Darstellung wurde grundsätzlich bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten; hinsichtlich der Änderung durch das RÄG 2014 wird auf die nachfolgenden Darstellungen verwiesen.

Soweit es zur Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erforderlich ist, wurden im Anhang zusätzliche Angaben gemacht.

Bei der Gesellschaft handelt es sich gemäß § 221 Abs 3 2. Satz UGB um eine große Kapitalgesellschaft.

Die Gesellschaft ist ein konsolidierungspflichtiges Mutterunternehmen im Sinn des § 244 UGB und hat einen Konzernabschluss, der beim Landes- als Handelsgericht Wels unter der Nummer FN 78112 x hinterlegt wird, aufzustellen.

Die Gesellschaft steht mit der Pierer Konzerngesellschaft mbH, Wels (oberstes Konzernmutterunternehmen), und deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird beim Landes- als Handelsgericht Wels unter der Nummer FN 134766 k hinterlegt und stellt den Konzernabschluss für den größten Konzernkreis dar.

Die Vorjahresbeträge sind hinsichtlich der Gliederung von Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnung an die geänderten Vorgaben des RÄG 2014 angepasst worden. Diese betrifft insbesondere Umgliederungen von sonstigen Erlösen zu den Umsatzerlösen (und diesbezüglichen Aufwendungen von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu anderen Posten).

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Der Liquiditätsplan der KTM Industries AG sieht in den 12 Monaten nach dem Bilanzstellungszeitpunkt keinen zusätzlichen Finanzierungsbedarf vor. Sämtliche Tilgungen, Zinszahlungen und operativen Aufwendungen können aus den liquiden Mitteln gedeckt werden.

Die operativen Gesellschaften der KTM Industries AG-Gruppe sind eigenständig mittel- und langfristig finanziert.

Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden.

Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr 2016 oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und in längstens 3 bis 4 Jahren abgeschrieben. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände und geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert unter je EUR 400,00) werden sofort als Aufwand erfasst.

Sachanlagevermögen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis EUR 400,00) werden im Zugangsjahr aktiviert und voll abgeschrieben.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundlegung folgender Nutzungsdauern:

	<u>Nutzungsdauer in Jahren</u>
Büro und Geschäftsausstattung	3 - 10
Investitionen in Fremdgebäude	10

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist.

Finanzanlagevermögen

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen - soweit diese notwendig sind, um dauernden Wertminderungen Rechnung zu tragen - angesetzt. Die im Jahresabschluss ausgewiesenen wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens wurden auf ihre Werthaltigkeit untersucht. Bei jenen Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen deren Aktien an der Börse gehandelt werden und der Börsenkurs zum Bilanzstichtag unter den anteiligen Anschaffungskosten liegt, wurden auf Basis der vorliegenden Unternehmensplanungen überschlägige Unternehmenswertermittlungen durchgeführt. Daraus ergaben sich keine Abwertungserfordernisse.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag, vermindert um notwendige Wertberichtigungen angesetzt.

Die **Abfertigungsrückstellungen** betreffen vertraglich vereinbarte Abfertigungen und werden vereinfachend nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,6 % und geplanten Gehaltserhöhungen von 1,1 % ermittelt. Der Ansammlungszeitraum läuft bis zum Ende der vertraglichen Vereinbarung.

Der Rechnungszinssatz für Abfertigungsrückstellungen wird aus dem 10-jährigen Durchschnittszinssatz entsprechend der Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgeleitet.

Die Zinsaufwendungen betreffend Abfertigungsrückstellungen sowie die Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im betreffenden betrieblichen Aufwand erfasst.

Bei der Bemessung der **Rückstellungen** wurden entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Geschäftsjahr sind im Anlagenspiegel angeführt (vergleiche Anlage 1 zum Anhang).

Der Umgründungsmehrwert in Höhe von EUR 34.275.720,66 wird dem indirekt gehaltenen Tochterunternehmen KTM AG, Mattighofen, zugeordnet.

Die Finanzanlagen haben sich insbesondere durch folgende Transaktionen verändert:

Mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 30.9.2016 hat die KTM Industries AG, Wels, ihre 5 % Anteile an der WP Immobilien GmbH, Munderfing, verkauft.

Im Geschäftsjahr 2016 hat die KTM Industries AG, Wels, 10,38 % Anteile an der WP AG, Munderfing, erworben und 24 % Anteile veräußert und hält somit zum Stichtag 75,86 % Anteile.

Die KTM Industries AG, Wels, hat mit Notariatsakt vom 20.7.2016 0,02 % Anteile an der WP Components GmbH, Munderfing, verkauft.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 38,68 % Anteile an der Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg, erworben und hält zum Stichtag 94,53 % am Grundkapital der Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg.

Im Februar 2016 wurde die Liquidation der BFS Brain Force Software AG, Maur, Schweiz, abgeschlossen, die Gesellschaft wurde gelöscht.

Die Gesellschaft hat mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 3.8.2016 100 % Anteile an der Network Performance Channel GmbH, Neu-Isenburg, Deutschland, verkauft.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 0,18 % Anteile an der KTM AG, Mattighofen, erworben.

Die KTM Industries AG, Wels, hält zum Stichtag 31.12.2016 direkt 0,28 % Anteile an der KTM AG, Mattighofen, und indirekt über die 100,00 % Tochtergesellschaft der K KraftFahrZeug Holding GmbH (vormals: CROSS KraftFahrZeug Holding GmbH), Wels, 51,39 % am Grundkapital und an den Stimmrechten der KTM AG, Mattighofen.

Die KTM Industries AG (vormals: CROSS Industries AG) hat im Rahmen des Shareholders Agreement vom 11.8.2014 eine Put/Call- Option auf den Verkauf von weiteren 23 % Anteilen an der Wethje Carbon Composites GmbH abgeschlossen. Die Option kann erstmalig 3 Jahre nach dem Closing für die Dauer von 6 Monaten und damit vom 1.10.2017 bis zum 31.3.2018 ausgeübt werden. Im März 2016 erfolgte bei der Wethje Carbon Composites GmbH eine Kapitalerhöhung unter Ausschluss der Gesellschaft. Die KTM Industries AG ist nach Kapitalerhöhung mit 17,97 % Anteile an der Wethje Carbon Composites GmbH beteiligt.

An der Wethje Immobilien GmbH, Vilshofen-Pleinting, Deutschland, hält die Gesellschaft unverändert 6 % Anteile.

Die Gesellschaft hat im Februar 2016 an der AGM Durmont Austria GmbH (vormals: Durmont Teppichbodenfabrik GmbH), Hartberg, einen Gesellschafterzuschuss in Höhe von EUR 1.817.331,72 gewährt. Für 24 % Anteile an der AGM Durmont Austria GmbH (vormals: Durmont Teppichbodenfabrik GmbH), Hartberg, wurde im Geschäftsjahr 2015 eine Put-/Call-Option abgeschlossen.

Im Geschäftsjahr 2016 hat die KTM Industries AG, Wels, 0,17 % Anteile an Stamm-Stückaktien der Oberbank AG, Linz, erworben und 0,17 % Anteile veräußert.

Die KTM Industries AG, Wels, hält unverändert 12,33 % Anteile an der AC styria Autocluster GmbH, Grambach. Im Geschäftsjahr 2016 hat die KTM Industries AG, Wels, einen Zuschuss in Höhe von EUR 50.000,00 an die Gesellschaft geleistet.

Im Geschäftsjahr wurden Zuschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 1.849.000,00 (Vorjahr: TEUR 0) und Abschreibungen auf Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens in Höhe von EUR 1.817.331,72 (Vorjahr: TEUR 60) vorgenommen.

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen besteht auf Grund von langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen für das Geschäftsjahr 2017 eine Verpflichtung von EUR 335.290,73 (Vorjahr: TEUR 331). Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen für die nächsten 5 Jahre beträgt EUR 1.543.082,99 (Vorjahr: TEUR 1.510).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Finanzierungsforderungen in Höhe von EUR 47.697.501,24 (Vorjahr: TEUR 31.621), Forderungen aus phasengleicher Ergebnisübernahme EUR 20.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 20.000), Forderungen aus laufenden Verrechnungen und sonstige Forderungen in Höhe von EUR 3.562.865,88 (Vorjahr: TEUR 5.802).

Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Forderungen aus laufenden Verrechnungen und sonstige Forderungen in Höhe von EUR 66.721,09 (Vorjahr: TEUR 61).

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 1.544.221,00 (Vorjahr: TEUR 1.430) betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Anteilsverkäufen in Höhe von EUR 1.080.000,00 (Vorjahr: TEUR 1.046), Forderungen aus Versicherungsleistungen für ehemalige Mitarbeiter in Höhe von EUR 260.378,44 (Vorjahr: TEUR 253) sowie Forderungen aus Steuern in Höhe von EUR 184.891,89 (Vorjahr: TEUR 65).

Eingefordertes und eingezahltes Nennkapital (Grundkapital)

Das eingefordertes und eingezahltes Nennkapital (Grundkapital) der Gesellschaft beträgt EUR 225.386.742,00 und ist in 225.386.742 Stück auf Inhaber lautende nennbetragslose Stückaktien, von denen jede eine gleiche Beteiligung am Grundkapital repräsentiert, aufgeteilt.

Die Aktien der Gesellschaft notieren an der Wiener sowie an der Schweizer Börse.

Eigene Anteile

Auf Grund erstmaliger Anwendung des Rechnungslegungsänderungsgesetzes 2014 wurden die eigenen Anteile zum 31.12.2015 in Höhe des Nominales von EUR 61.030,00 offen vom Grundkapital abgesetzt und eine gebundene Kapitalrücklage in selber Höhe gebildet. Im Geschäftsjahr wurden die gesamten eigenen Anteile verkauft. Der daraus resultierende Ertrag wurde in die gebundene Kapitalrücklage eingestellt.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von EUR 1.992.898,97 (Vorjahr: TEUR 762) beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Haftungen und Risiken im Zusammenhang mit dem Beteiligungsportfolio in Höhe von EUR 1.300.000,00 (Vorjahr: TEUR 0), für Prämien in Höhe von EUR 297.290,00 (Vorjahr: TEUR 401), Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten in Höhe von EUR 186.235,16 (Vorjahr: TEUR 159), Rückstellungen für nicht konsumierte Urlaube und Zeitguthaben in Höhe von EUR 66.918,81 (Vorjahr: TEUR 95), sonstige Rückstellungen in Höhe von EUR 114.455,00 (Vorjahr: TEUR 53) sowie Rückstellungen für Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von EUR 28.000,00 (Vorjahr: TEUR 53).

Verbindlichkeiten

Die Anleihe (Perpetual Bond) in Höhe von EUR 1.010.000,00 wurde am 1.12.2015 mit Wirkung zum 7.2.2016 gekündigt und am 8.2.2016 vollständig getilgt.

Die Gesellschaft hat im September 2012 eine Anleihe in Höhe von EUR 75.000.000,00 mit einer Laufzeit von 6 Jahren und einer Verzinsung von 4,625 % (ISIN AT0000A0WQ66) begeben. Im Dezember 2016 wurde die Anleihe um EUR 17.200.000,00 auf EUR 57.800.000,00 reduziert. Die Gesellschaft hat mit dem Rückkauf der Teilschuldverschreibungen ihre Kapitalstruktur optimiert und ihre laufende Zinsbelastung gesenkt.

Zur Eigenkapitalstärkung und Finanzierung der in 2016 getätigten Erwerbe in ihren Kernbeteiligungen hat die KTM Industries AG im Juli 2016 eine nachrangige 5,00 % Anleihe ohne feste Laufzeit (Ewige Anleihe) in Höhe von 40 Mio EUR begeben. Im Dezember 2016 wurde die Nominale von 40 Mio EUR um 20 Mio EUR auf ein Emissionsvolumen von 60 Mio EUR aufgestockt.

Die KTM Industries AG hat im Juli 2015 ein Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 56.500.000,00 begeben, welches in Höhe von TEUR 44.000 mit einer Laufzeit von 5 Jahren und in Höhe von TEUR 12.500 mit einer Laufzeit von 7 Jahren abgeschlossen wurde. Das Darlehen wird in Höhe von TEUR 24.500 mit einem fixen Zinssatz und in Höhe von TEUR 32.000 mit einem variablen Zinssatz verzinst. Mit Kündigungsschreiben vom 13.12.2016 mit Wirkung zum 16.1.2017 wurde ein Teilbetrag des Schuldscheindarlehens in Höhe von TEUR 32.000, davon TEUR 25.500 mit Laufzeit 5 Jahren und TEUR 6.500 mit Laufzeit 7 Jahren, aufgekündigt. Mit 21.12.2016 wurde eine Aufrechnungsvereinbarung mit den Darlehensgebern abgeschlossen, dass beide Parteien berechtigt sind, mit bestehenden, künftigen oder bedingten Ansprüchen und Forderungen aus und im Zusammenhang mit dem von der Darlehensgeberin der Darlehensnehmerin gewährten Schuldscheindarlehen einerseits und den bestehenden, künftigen oder bedingten Ansprüchen und Forderungen der Darlehensnehmerin gegenüber der Darlehensgeberin aus und im Zusammenhang mit dem Konto andererseits, aufzurechnen. Das gekündigte Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 32.000 wurde mit bestehenden Bankguthaben zum 31.12.2016 in Höhe von TEUR 32.000 in der Bilanz saldiert dargestellt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 30.000.000,00 betreffen einen Kredit mit fixem Zinssatz und einer Endfälligkeit im Juli 2021.

Am 17.7.2015 hat die KTM Industries AG eine Namensschuldverschreibung in Höhe von EUR 30.000.000,00 mit einer fixen Verzinsung und einer Laufzeit von 10 Jahren begeben.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen belaufen sich auf EUR 2.996.908,83 (Vorjahr: TEUR 1.343) und betreffen Zinsen aus der Anleihe in Höhe von EUR 1.413.698,63 (Vorjahr: TEUR 0), sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 1.468.776,44 (Vorjahr: TEUR 1.321), Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 110.933,76 (Vorjahr: TEUR 18) sowie Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen in Höhe von EUR 3.500,00 (Vorjahr: TEUR 4).

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 2.256.821,33 (Vorjahr: TEUR 2.672) betreffen im Wesentlichen Zinsen aus den begebenen Anleihen, Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen in Höhe von EUR 1.741.308,87 (Vorjahr: TEUR 2.004) sowie sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 515.512,46 (Vorjahr: TEUR 667).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 260.378,44 (Vorjahr: TEUR 253) mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren enthalten.

Im Posten "Sonstige Verbindlichkeiten" sind Aufwendungen in Höhe von EUR 1.996.442,89 (Vorjahr: TEUR 2.294) enthalten, die nach dem Stichtag zahlungswirksam werden.

Haftungsverhältnisse

	31.12.2016	31.12.2015
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Bürgschaftserklärung für die Wethje Carbon Composites GmbH, Deutschland	0	5.582
Haftungsgarantie für die Wethje Carbon Composites GmbH, Deutschland, gegenüber Mitsubishi Rayon Co., Ltd., Japan	0	5.635
Bürgschaftserklärung für die AGM Durmont Austria GmbH (vormals: Durmont Teppichbodenfabrik GmbH), Hartberg	0	2.750
Garantie für die Network Performance Channel GmbH, Deutschland, gegenüber IXIA TECHNOLOGIES INTERNATIONAL Limeted, Irland	0	658
	<u>0</u>	<u>14.625</u>

Die Haftungsverhältnisse betrafen im Vorjahr in Höhe von TEUR 658 verbundene Unternehmen.

IV. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten die Weiterverrechnungen laufender Projekte und Erlöse für Dienstleistungen. Im Geschäftsjahr wurden im Inland EUR 9.635.924,28 (Vorjahr: TEUR 8.413), in anderen EU Ländern EUR 257.175,42 (Vorjahr: TEUR 570) und in Drittländer EUR 12.513,00 (Vorjahr: TEUR 10) Umsatz erzielt.

Personalaufwand

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen betreffen in Höhe von EUR 20.282,98 (Vorjahr: TEUR 44) Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen setzen sich wie folgt zusammen:

	2016 EUR	2015 EUR
Vorstände Mitarbeitervorsorgekasse	8.159,78	26.501,49
Veränderung Abfertigungsrückstellung Vorstände	10.800,00	5.500,00
Sonstige Arbeitnehmer	<u>45.901,12</u>	<u>17.805,83</u>
	<u>64.860,90</u>	<u>49.807,32</u>

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für konzerninterne Dienstleistungen, Aufwendungen für Vorstandstätigkeiten, Steuerberatungsaufwand sowie Rechts- und Beratungsaufwand.

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von EUR 24.287.760,20 (Vorjahr: TEUR 23.797) betreffen Dividendenerträge aus verbundenen Unternehmen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge betreffen im Wesentlichen Zinsen aus Darlehen in Höhe von EUR 773.552,32 (Vorjahr: TEUR 857).

Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen

Die Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen resultieren in Höhe von EUR 2.717.195,92 (Vorjahr: TEUR 1.391) sowie aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen in Höhe von EUR 1.849.000,00 (Vorjahr: TEUR 0).

Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens

Die Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens betreffen in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 2.155) Abschreibungen von verbundenen Unternehmen. Im Vorjahr waren weiters Abschreibungen von Beteiligungen in Höhe von TEUR 3.317 sowie Verluste aus abgegangenen Finanzanlagen in Höhe von TEUR 560 enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Gesellschaft ist seit der Veranlagung 2014 Gruppenmitglied der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der Pierer Konzerngesellschaft mbH, Wels.

Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden dem Gruppenträger zugerechnet. Die zu leistenden Steuerumlagen zwischen dem Gruppenträger und jedem einzelnen Gruppenmitglied wurde in Form von einer Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung geregelt.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten die voraussichtlich an die Gruppenträger zu zahlende Mindestkörperschaftsteuer.

Es existieren temporäre Unterschiede zwischen steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansätzen im Wesentlichen auf Grund von Bewertungsunterschieden im Sachanlagevermögen und bei der Bewertung von Personalrückstellungen. Da zum Bilanzstichtag weder passive latente Steuern zur Gegenverrechnung, als auch substantielle Hinweise für die Rechtfertigung eines Ansatzes aktiver latenter Steuern vorliegen, wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

Mitarbeiter

(im Jahresdurchschnitt)

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Gesellschaft 10 (Vorjahr: 13) Angestellte, davon 3 (Vorjahr: 3) Teilzeitbeschäftigte.

Da der Abschlussprüfer der Gesellschaft auch Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der KTM Industries AG ist, wird hinsichtlich der auf das Geschäftsjahr 2016 entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer auf die entsprechenden Angaben im Konzernanhang dieser Gesellschaft verwiesen.

V. Finanzrisikomanagement

Ein wesentliches Ziel des Finanzrisikomanagements in der KTM Industries AG-Gruppe ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität sicherzustellen. Zu diesem Zweck wird eine Liquiditätsreserve in Form von ungenutzten Kreditlinien (Bar- und Avalkredite) und bei Bedarf in Form von Barbeständen bei Banken von hoher Bonität vorgehalten.

Der langfristige Liquiditätsbedarf der Gruppe wurde durch die Emission von Unternehmensanleihen sowie die Aufnahme von Bankkrediten sichergestellt.

Die operativen Gesellschaften sind durch kurz- bzw langfristige Finanzierungen selbst finanziert.

Die im Geschäftsjahr 2012 begebene Anleihe der KTM AG mit einem Nominalen von 85,0 Mio EUR und einem fixen Kupon von 4,375 % weist eine Laufzeit bis April 2017 auf. Die Anleiheverbindlichkeit reduzierte sich durch den vorzeitigen Rückkauf eigener Anleihen auf 83,0 Mio EUR.

Im Juni 2016 hat die KTM AG ein Schuldscheindarlehen mit einem gesamten Emissionsvolumen von 120 Mio EUR und Laufzeiten von fünf bis zehn Jahren erfolgreich platziert.

Im August 2013 begab die Pankl Racing Systems AG eine 3,25 % Anleihe mit einer Laufzeit von 2013 bis 2017 über 10 Mio EUR.

Die WP-Gruppe ist durch kurz- und langfristige Lombarddarlehensverträge bzw Bankkredite finanziert.

VI. Ergänzende Angaben

Es wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 19.574.449,36 eine Dividende von EUR 0,03 je Aktie, das sind in Summe EUR 6.761.602,26 auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Das bei einem deutschen Schiedsgericht anhängige Verfahren hinsichtlich Gewährleistungsansprüchen aus dem Verkauf der Peguform-Gruppe im Jahr 2012 wurde im Februar 2017 zu 100 % zugunsten der PF Beteiligungsverwaltungs GmbH, eine 100 % Tochter der KTM Industries AG, entschieden. Der Restkaufpreis in Höhe von rund 20,4 Mio EUR steht nun der PF Beteiligungsverwaltungs GmbH zur Gänze zu. Auf Ebene der KTM Industries AG wurde auf Grund dieses Sachverhalts eine Zuschreibung auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 1.849.000,00 im Jahresabschluss zum 31.12.2016 vorgenommen.

Als Mitglieder des **Aufsichtsrats** waren im Geschäftsjahr 2016 die nachstehenden Herren bestellt:

Josef Blazicek (Vorsitzender)

Dr. Ernst Chalupsky (Stellvertreter des Vorsitzenden)

Mag. Gerald Kiska

Mag. Klaus Rinnerberger

Im Geschäftsjahr 2016 erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats Vergütungen in Höhe von TEUR 28 (Vorjahr: TEUR 53). Die Mitglieder des Vorstands erhielten für das Geschäftsjahr 2016 Bezüge in Höhe von insgesamt TEUR 3.711 (Vorjahr: TEUR 2.754), davon wurden für Tätigkeiten der Vorstände innerhalb des Konzerns TEUR 2.839 (Vorjahr: TEUR 2.156) weiterverrechnet. Weiters erhielten die Mitglieder des Vorstands Bezüge aus Vorperioden in Höhe von TEUR 403 (Vorjahr: TEUR 1.432), davon wurden für Tätigkeiten der Vorstände aus Vorperioden innerhalb des Konzerns TEUR 195 (Vorjahr: TEUR 1.194) weiterverrechnet.

Als kollektiv vertretungsbefugte **Vorstandsmitglieder** waren im Geschäftsjahr 2016 die nachstehenden Herren bestellt:

Dipl.-Ing. Stefan Pierer
Mag. Friedrich Roithner
Ing. Alfred Hörtenhuber
Mag. Wolfgang Plasser

Wels, am 10. März 2017

Der Vorstand


Dipl.-Ing. Stefan Pierer

Ing. Alfred Hörtenhuber


Mag. Friedrich Roithner

Mag. Wolfgang Plasser

Anlage 1 zum Anhang: Anlagenspiegel
Anlage 2 zum Anhang: Beteiligungsliste

Anlagenpiegel zum 31. Dezember 2016

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Abschreibungen			Umbuchungen			Buchwerte		
	Stand am 1.1.2016 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 1.1.2016 EUR	Zu- gänge EUR	Ab- gänge EUR	Stand am 31.12.2016 EUR	Zu- buchungen EUR	Stand am 31.12.2016 EUR	Stand am 31.12.2016 EUR	Zu- gänge EUR	Stand am 31.12.2016 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:	345.952,14	3.219,00	0,00	343.042,02	2.948,84	0,00	0,00	0,00	0,00	345.990,86	3.180,28	2.910,12
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	1.297.823,79	67.117,96	18.174,52	654.193,30	79.410,33	10.553,51	0,00	0,00	0,00	723.050,12	623.717,11	643.630,49
II. Sachanlagen:	8.419,08	5.233,20	13.652,28	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.419,08
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.306.242,87	72.351,16	31.826,80	654.193,30	79.410,33	10.553,51	0,00	0,00	0,00	723.050,12	623.717,11	652.049,57
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	356.372.150,20 ¹⁾	47.232.546,60	17.216.009,51	6.821.085,01	0,00	4.972.085,01	-1.849.000,00	0,00	0,00	0,00	386.388.687,29 ¹⁾	349.551.065,19
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	7.840.329,41	0,00	0,00	3.257.112,53	0,00	0,00	0,00	-3.257.112,53	0,00	0,00	0,00	4.583.216,88
	600.271,59	4.824.662,24	2.957.329,52	59.999,00	1.817.331,72 ²⁾	0,00	0,00	3.257.112,53	0,00	5.134.443,25	5.173.490,47	540.272,59
	364.812.751,20	52.057.208,84	20.173.339,03	10.138.196,54	1.817.331,72	4.972.085,01	-1.849.000,00	0,00	0,00	5.134.443,25	391.562.177,76	354.674.554,66
	366.464.946,21	52.132.779,00	20.205.165,83	11.135.431,86	1.899.690,89	4.982.638,52	-1.849.000,00	0,00	0,00	6.203.484,23	392.189.075,15	355.329.514,35

1) davon Umgründungsmehrwert EUR 34.275.720,66

2) Abschreibung wurde gegen dotierte Wertberichtigung aufgelöst

Beteiligungsliste

Die Gesellschaft hält bei folgenden Unternehmen mindestens 20,00 % Anteilsbesitz:

Beteiligungsunternehmen	Kapital- anteil %	Stichtag	Eigenkapital EUR	Ergebnis des letzten Geschäfts- jahres 1) EUR
Verbundene Unternehmen:				
K KraftFahrZeug Holding GmbH (vormals: CROSS KraftFahrZeug Holding GmbH), Wels	100,00	31.12.2016	205.365.201,20	10.421.739,04
PF Beteiligungsver- waltungs GmbH, Wels	100,00	31.12.2016	18.073.122,16	4.568.028,98
WP AG, Munderfing	75,86	31.12.2016	33.331.788,32	2.515.342,75
Pankl Racing Sys- tems AG, Kapfenberg	94,53	31.12.2016	68.160.465,59	7.713.237,90
KTM AG, Mattighofen 2)	0,28	31.12.2016	316.716.742,45	23.529.692,33
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögen:				
AGM Durmont Austria GmbH (vormals: Durmont Teppichboden- fabrik GmbH), Hartberg	24,00	31.12.2016	7.339.078,35	2.375.606,00

1) Jahresüberschuss

2) direkt gehalten, auf Grund weiterer indirekt gehaltener Anteil handelt es sich um Anteile an verbundenen Unternehmen

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**KTM Industries AG (vormals: CROSS Industries AG),
Wels,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen, der Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens sowie der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Siehe Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Anhang Beilage I/6, Anlage 1 und 2 zum Anhang.

Das Risiko für den Abschluss

Die Anteile an verbundenen Unternehmen mit einem Bilanzausweis in Höhe von MEUR 386,4 die Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens in Höhe von MEUR 5,2 sowie die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von MEUR 71,3 stellen rund 99 % des ausgewiesenen Vermögens im Jahresabschluss der KTM Industries AG zum 31. Dezember 2016 dar.

Anlassbezogen werden Finanzanlagen sowie in diesem Zusammenhang auch Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen von der Gesellschaft einer Werthaltigkeitsüberprüfung unterzogen. Auslöser einer anlassbezogenen Überprüfung ist einerseits eine wesentliche statische Unterdeckung bei der Gegenüberstellung des Beteiligungsansatzes mit dem anteiligen Eigenkapital zum Stichtag und andererseits das Vorliegen von externen und internen Einflussfaktoren, die eine erhebliche Wertminderung auslösen können. Im Anlassfall wird eine Bewertung auf Basis von diskontierten Netto-Zahlungsmittelzuflüssen, die im Wesentlichen von zukünftigen Umsatz- und Margenerwartungen abhängig sind und von abgeleiteten Diskontierungszinssätzen durchgeführt. Diese Bewertung ist mit bedeutenden Schätzunsicherheiten insbesondere betreffend langfristige Planungsannahmen sowie Marktunsicherheiten behaftet. Für den Abschluss besteht das Risiko einer Überbewertung.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die oben beschriebene statische Unterdeckung hinsichtlich des Vorliegens eines Anlassfalles untersucht und das Vorliegen anderer Einflussfaktoren, die einen Anlassfall auslösen könnten, kritisch hinterfragt. Das Unternehmen hat in drei Fällen eine anlassbezogene Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt.

Wir haben die der Bewertung zugrunde gelegten Umsätze, Margen, Jahresergebnisse sowie Investitionen mit der aktuellen und vom Vorstand genehmigten Fünfjahresplanung des Konzerns abgeglichen. Um die Angemessenheit der Planungen beurteilen zu können, haben wir uns ein Verständnis über den Planungsprozess verschafft und die verwendeten Annahmen mit der historischen Entwicklung abgeglichen. Wir haben die Annahmen in Gesprächen mit dem Management erörtert und uns in diesem Zuge ein Verständnis darüber verschafft, wie historische Erfahrungen die Planung des Managements beeinflussen.

Darüber hinaus haben wir die Angemessenheit der ermittelten Diskontierungssätze sowie das dazugehörige Berechnungsschema beurteilt und durch Sensitivitätsanalysen ermittelt, ob die getesteten Buchwerte bei möglichen realistischen Veränderungen der Annahmen noch durch den jeweiligen Bewertungsansatz gedeckt sind. Wir haben beurteilt, ob die langfristige Entwicklung des Rentabilitätsniveaus in der Rentenphase konsistent und plausibel erscheint.

Diese Prüfungshandlungen haben wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten vorgenommen.

Abschließend haben wir untersucht, ob die Erläuterungen des Unternehmens zu Finanzanlagen und Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen im Anhang vollständig und sachgerecht sind.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichtes durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Ernst Pichler.

Linz, am 10. März 2017

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Ernst Pichler
Wirtschaftsprüfer

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wels, im März 2017

Der Vorstand der KTM Industries AG



DI Stefan Pierer



Mag. Friedrich Roithner



Ing. Alfred Hörtenhuber



Mag. Wolfgang Plasser